

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 92.

Samstag, 8. August 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 4. August. Der 34-jährige verheiratete Weingärtner Ernst Huppenbauer von Untertürkheim, welcher kürzlich seine beiden bejahrten Tanten und sein einziges Kind, ein zwölfjähriges Töchterchen, in einem Anfall von Säuerwahnwitz mit einem Beil erschlug und seitdem im Untersuchungsgefängnis des K. Amtsgerichts hier untergebracht war, wurde gestern der K. Stadtdirektion behufs Einlieferung in eine Irrenanstalt überwiesen und das Strafverfahren gegen denselben eingestellt, da Huppenbauer laut ärztlichen Gutachtens die That im Zustande geistiger Störung begangen hat und für geisteskrank erklärt worden ist.

Stuttgart, 4. Aug. Mit den am heutigen Dienstag früh von hier veranstalteten Extrazügen für Säger zc. sind befördert worden, nach Friedrichshafen 600, nach Neuhausen bei Schaffhausen 110, nach Urach und Reutlingen-Honau-Lichtenstein 500, nach Wildbad 188, nach Zollern 100 Personen.

Cannstatt, 3. August. Eine Neuheit seltener Art konnte man in den letzten Tagen hier sehen; einen Strohhut als Kopfbedeckung für Pferde. Es ist der Oberamtsstierarzt a. D. und Gründer des Tierpitals Cannstatt, H. Keiser, welcher seinen Pferden diese Wohlthat angeeignet läßt. Die Strohhüte sind thatsächlich der Kopfform des Pferdes angepaßt und haben an den oberen Seiten Oeffnungen für die Ohren. Der Pferdestrohhut ist freilich etwas so Ungewohntes und Originelles, daß die Vorübergehenden stehen bleiben und den solcherart „behüteten“ Pferden erstaunt nachschauen.

Bom Hagenschieß. In den Nadelholzwaldungen der Reviere Heimerdingen, Leonberg und Wiernsheim ist der Fichtenborstenkäfer in besorgniserregender Weise aufgetreten und hat Hunderte von Stämmen von verschiedener Stärke zum Absterben gebracht. Besonders stark mitgenommen wurden die Gemeinden Merklingen, Heimsheim und Wiernsheim. Auf das energische Betreiben der Forstbehörden wurden die kranken Stämme rasch gefällt und sofort entrindet; die Rinde und ein Teil des Keißigs wurde verbrannt. Kommen auch immer wieder vom Käfer befallene Stämme zum Vorschein, so glaubt man doch, daß ein für die Bestände gefährlich werdendes Umsichgreifen des schädlichen Insekts nicht mehr zu fürchten ist. Der milde Winter 1895/96 und dann der

trockene, warme Mai (Schwärmezeit des Käfers) war der Entwicklung und Ausbreitung dieser kleinen Waldverderber ungemein förderlich.

Mundschau.

Pforzheim, 5. Aug. Es hat den Anschein, als ob wir hier zu einem billigen Stadttheater kommen sollten. Zwischen den Bewohnern der Oststadt einerseits und der Weststadt andererseits ist nämlich, wie schon berichtet, eine erbitterte Fehde ausgebrochen über die Frage, ob das neu zu erbauende Theater in dem Osten, wo sich das alte befand, oder im Westen der Stadt zu stehen kommen soll. Im letzteren Stadtteile nun, wo weitaus die meisten reichen Leute wohnen, zirkulieren jetzt Listen zur Zeichnung von Geldbeiträgen für das Theater, um die Oststadt zu übertrumpfen. Es sollen schon ganz namhafte Summen auf diese Weise gesichert sein, so daß es nicht zu verwundern wäre, wenn der Zug nach dem Westen auch in der Theaterfrage zur ausschlaggebenden Geltung kommen würde. Aber bitterböses Blut erregt der Streit, er mag enden, wie er will, in der hiesigen Bürgerschaft. Das läßt jetzt schon der gereizte Ton der Preßfehde erkennen. — Der Mörder Auf, welcher vor 2 Monaten seine 3 Kinder aufknüpfte, wird in den nächsten Tagen nach Heidelberg zur Untersuchung seines Geisteszustandes verbracht werden.

Dos (N. Baden), 5. August. Am Montag den 17. d. M. wird das Portland-Cementwerk und die chemische Fabrik hier einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Geschätzt sind mit Maschinen, Apparaten und Betriebseinrichtungen das Cementwerk zu 383,702 Mk. und die chemische Fabrik zu 124,170 Mk.

Kreuznach, 4. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten Mk. 1,100,00 für den Ankauf der hessischen Salinen, Karls- und Theodorshalle.

München, 5. August. Heute Mittag stand am Kassaschalter der hiesigen Filiale der kgl. Bank ein elegant gekleideter Herr neben einem anderen, dem Kleingeld gewechselt wurde und der dabei sein Portefeuille mit 5000 Mk. neben sich liegen hatte. Der Fremde nahm es weg und suchte damit zu entkommen. Er wurde aber an der Thüre noch eingeholt, festgenommen und einem herbeigerufenen Gendarm übergeben. Auf der Polizei erklärte er, er sei Oesterreicher und gab

seinen Namen an, hatte aber keinerlei Ausweis oder Anhalt für die Richtigkeit seiner Angaben bei sich.

Berlin, 3. August. Abendblättern zufolge hat Vizeadmiral Valois seinen Abschied genommen. An seine Stelle ist der Vizeadmiral Kercher zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt worden.

Berlin, 4. August. Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister, der sich über ganz Deutschland erstreckt und über 6000 Mitglieder zählt, hält seine diesjährige Wanderversammlung in Nürnberg vom 29. August bis 1. September ab. Die Organisation des Handwerks, Befähigungsnachweis und Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker bilden die Hauptgegenstände der Tagesordnung.

Berlin, 6. August. Die Morgenblätter melden aus Southampton: Der Lloyd-Dampfer „Spree“, von Newyork kommend, ist seit 20 Stunden hier überfällig.

— Die „Politischen Nachrichten“ bereiten offiziös auf ein gesetzgeberisches Eingreifen der preussischen Regierung gegen das gedrängte Zusammenwohnen vieler Personen insbesondere das Schlafstellenwesen in Berlin, vor.

— Den Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks bezeichnet die „Voss. Ztg.“ als ein wahres Meisterstück der Schreiberkaste, das den Handwerkern nicht den geringsten Nutzen bereite, dagegen eine Unmenge Aerger und Arbeit.

— Die Rheberei des „General Chanzy“ sendete an den Kommandanten von S. M. S. „Gefion“ 10,000 Franks zur Verteilung unter die Mannschaft. Der Kommandant der „Gefion“ sendete jedoch das Geld wieder zurück.

Hamburg, 3. Aug. Die Hamburger Börsenhalle meldet: Das Kaffeekommissions-Geschäft M. Hirsch und Cie. hat seine Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen 500,000 M. Beteiligt sind hiesige und Londoner Banken mit größeren Beträgen.

Wien, 5. Aug. Der Stadtrat bewilligte 25,000 fl. behufs Straßenschmucks anlässlich der Ankunft des Zarenpaares.

Wien, 3. Aug. Bürgermeister Strohbach schickte zum Sängersfest nach Stuttgart nur eine kurze Depesche und motivierte dies dadurch, daß er außer einem gedruckten Formular keine weitere Einladung erhalten habe, was von wenig Rücksicht gegen den Bürgermeister der Stadt zeuge, in welcher das letzte Sängersfest stattgefunden habe.

Paris, 4. August. Große Aufregung rief in den chauvinistischen Kreisen eine Meldung aus Orient hervor, derzufolge sich unter den Mitgliedern eines Radfahrerklubs, die den Präsidenten der Republik auf seiner Reise durch die Bretagne begleiten sollen, auch ein Deutscher befindet. Der Bedauernswerte, ein gewisser Kurter, welcher bereits seit mehreren Jahren als Vertreter einer Dampfmühle in Orient lebt, wird in den Blättern der Spionage verdächtigt, der dem Radfahrerklub nur deshalb beigetreten sei, weil dieser im Kriegsfall statutenmäßig Estafette und Aufklärungsdienste zu leisten habe. Hr. Kurter wird jetzt natürlich genötigt sein, nicht nur auf seinen Auszug im Gefolge des Präsidenten, sondern auch auf seine Mitgliedschaft im Radfahrerklub von Orient zu verzichten.

Paris, 3. Aug. In Nantes brach vorgestern Abend auf den Docks in der Nähe der Frachtmagazine der Orleans-Bahn eine Feuersbrunst aus, innerhalb 1/4 Stunde waren alle, einen Flächenraum von 8000 qm. bedeckenden Gebäude von den Flammen ergriffen. Alle Warenvorräte wurden vernichtet, an eine Rettung derselben konnte gar nicht gedacht werden, da die durch die brennenden Alkoholfässer verursachten Explosionen den Zutritt zu den Schuppen und Magazinen verwehrten. Der angerichtete Schaden wird auf mindestens 1 Million geschätzt.

Paris, 4. August. Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung beträgt die Bevölkerungsziffer Frankreichs 38 228 906. Dies übersteigt das Ergebnis des Jahres 1891 um 133 819.

Longeville, 3. Aug. Ein erschütternder Anblick bot sich gestern Abend gegen 8 Uhr den zahlreich auf der Terrasse von Sauvage sitzenden Gästen und den längs des Flußufers nach Metz zurückkehrenden Ausflüglern dar. Zwei Offiziere kamen mit ihrem Boote dem Wadrinanzweh zu nahe und wurden von der Strömung erfaßt. Ein gellender Hilfschrei ertönte, und das Boot mit den Insassen verschwand in die unterhalb des Wehres befindliche Tiefe. Während der eine der beiden Offiziere nach einigen Sekunden aus der brausenden Fluth emportauchte und sich durch Schwimmen an eine feste Stelle rettete, blieb der andere verschwunden. Er hatte am Steuer gesessen, und man sah, wie er im Augenblick des Absturzes rücklings kopfüber aus dem Boot geschleudert wurde. Wahrscheinlich ist er mit dem Kopf auf einen der dort liegenden großen Steine geschlagen und betäubt auf dem Grunde liegen geblieben.

Stockholm, 4. Aug. Hier herrscht große Verwunderung darüber, daß noch gar keine Nachricht von Andree eingetroffen ist. Nach Mitteilung der meteorologischen Centralstation herrschten in der vorigen Woche bei Spitzbergen größtenteils südliche, also für Andree günstige Winde.

Antwerpen, 3. Aug. Gestern wurden auf dem Dampfer Southwark, im Augenblick, als er den Hafen verlassen wollte, 2 Deutsche verhaftet, die in ihrem Vaterlande wegen Diebstahls verfolgt wurden. Sie hatten sich seit 3—4 Tagen in Antwerpen aufgehalten und sollen ihre Papiere gefälscht haben.

Rom, 4. Aug. Die Cholera ist in Palermo in bedenklicher Weise ausgebrochen. Unter den bisherigen Opfern befindet sich auch die Frau des französischen Konsuls.

Sofia, 2. Aug. In vergangener Nacht ist ein Dynamitanschlag gegen das Grab Stambuloffs verübt worden, das vor 14 Tagen eingeweiht worden war. Das Kreuz auf dem Grabe und die Einfassung sind zerstört, der eine Inschrift tragende Denkstein entfernt worden, der Sarg ist aber unverfehrt geblieben. Heute wurde eine Polizeiwache auf dem Friedhof stationiert. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Vermischtes.

Die Frage des Befähigungsnachweises rückt wieder mehr in den Vordergrund, indem man den Entwurf einer Handwerker-Organisation erwartet. Da darf wohl ein ganz kleines, aber hübsches Vorkommnis aus den seligen Frankfurter Bundestagszeiten erzählt werden. Der Gesandte eines deutschen Staates war nach Frankfurt gekommen und hatte sich ein behagliches Palais eingerichtet. Nur die mitgebrachten Gemälde waren noch aufzuhängen. Der Schlosser schlug die Haken für diese in die Wand und wollte sich dann entfernen. Der Gesandte, der selbst angegeben hatte, wo ein Haken eingeschlagen werden sollte, hielt den Meister jedoch zurück und verlangte, derselbe solle nun auch die an den Wänden lehrenden Bilder in die Haken hängen. Der Schlossermeister aber schüttelte das Haupt: „Excellenz, das darf ich nicht!“ — „Warum?“ — „Das muß der Tapezierer machen.“ — „Der ist aber mit seiner Arbeit schon fertig und nicht mehr da. Sie können doch die paar Bilder rasch an die Nägel hängen.“ — „Excellenz, ich darf nicht in das Geschäft des Tapezierers pfeuschen. Da ist man bei uns sehr streng!“ — „Nun, so stellen Sie einmal einen Stuhl daher,“ rief der Gesandte. Und er nahm ein Bild, stieg auf den Stuhl und hing es an die Wand. In einer Viertelstunde hatte er sämtliche Bilder aufgehängt. „So,“ sagte er lachend, jetzt habe ich's selber gemacht. Nun ist ihrem Befehle Genüge gethan!“ (Frl. Btg.)

Ein junger Rauchschnitzer produzierte sich leztthin zwischen Radolfszell und Meßkirch. Ein kleiner, 6 Jahre alter Knirps war mit seiner Mutter, einer Tiroler Hausiererin, kaum im Eisenbahnwagen eingestiegen, als er in die Tasche griff, eine Pfeife nebst Tabak und Feuerzeug herauslangte, die Pfeife in Brand steckte und in geringen Zügen starke Wellen blies. Während die daneben sitzende Mutter behaglich lächelte und sich sichtlich über die Produktion des jugendlichen Künstlers freute, wurden die Mitreisenden teils von Mitleid für den armen verzogenen Knaben, teils von Zorn gegen die unverständige Mutter erfüllt. Als aber diese gar erzählte, ihr Kind rauche schon seit dem zweiten Lebensjahre, da war die Geduld der Anwesenden zu Ende und das Weib bekam nicht die erquicklichsten Dinge zu hören. Es wurde derselben begreiflich gemacht, daß sie mit dieser Erziehungsmethode ihr Kind wahrscheinlich physisch und moralisch zu Grunde richte, sich selbst aber das Gefängnis verdiene. Ähnliche Beispiele der Kindererziehung sieht man heutzutage sehr oft.

Ein Niesen-Treibriemen aus Leder, welcher in der Centrale der Louisiana Elektrisch-Licht-Gesellschaft in New-Orleans Verwendung finden soll, ist soeben fertig gestellt worden. Die Dimen-

sionen dieses Riemens sind: Länge 46 Meter, Breite 2,15 Meter, Dicke 23 Millimeter. Zur Herstellung dieses Riemens sind nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlich nicht weniger als 450 eichenloh gegerbte Häute verwandt worden, welche aus 5000 Häuten ausgesucht waren. Am ganzen Riemen befindet sich weder eine genähte noch eine genietete Stelle; derselbe ist nur zusammengeleimt und zwar in der Dicke von 3 Lagen, so daß eine Stelle, an welcher 2 Riemen zusammenstoßen, stets von 2 ganzen Ledern bedeckt wird. Das Leimen geschah unter einem hydraulischen Druck von 220 Tonnen. Die Riemenscheibe der Maschine von 3000 P. S., für welche der Riemen bestimmt ist, hat einen Durchmesser von 8,5 Meter. Für den Transport dieses Riemens, welcher 1400 Kilogramm wiegt, mußte ein besonderer Wagen gebaut werden.

(Vernichtende Kritik.) Nun, Herr Doktor, was sagen Sie zu meinem Gedicht, welches ich Ihnen leztthin eingekandt? Redakteur: Ach, was das ein — Gedicht?! (Flieg. Bl.)

Württembergische Versicherungs-Anstalt

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß unsere einheimischen Versicherungs-Anstalten gegenüber andern Instituten in Deutschland eine ganz hervorragende Stellung einnehmen. In den Reihen der **Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** erscheint die „Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart“ unter den auf Gegenseitigkeit gegründeten Instituten nach Gotha und Leipzig als die drittgrößte Gesellschaft. Die würt. Privat-**Feuerversicherungsgesellschaft** ist zwar, als spezielles Landesinstitut, den im ganzen Reich und im Ausland arbeitenden Instituten an Größe nicht ebenbürtig, dagegen verteilt sie an ihre Beteiligten die höchsten Dividenten und arbeitet zu billiger Prämie. Auf dem Gebiet der **Unfallversicherung** hat der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart, welcher im Jahre 1875 erst gegründet wurde und demnach unter den Unfallversicherungsgesellschaften zu den jüngeren Instituten zählt, nunmehr die zweite Stelle unter sämtlichen deutschen Gesellschaften sich erobert. Nur eine einzige Gesellschaft, die „Victoria in Berlin“, hat eine höhere Prämien-Einnahme zu verzeichnen. Auch der Stuttgarter Versicherungs-Verein ist wie die beiden vorgenannten württemberg. Institute auf Gegenseitigkeit gegründet und zahlt allein im Jahre 1896 gegen eine halbe Million Mark an seine Mitglieder als Dividenten zurück.

Die mit Spannung erwartete **Preis-erzählung des Bahrer Hinkenden Boten** ist in dem eben ausgegebenen Jahrgang 1897 dieses weiterverbreiteten Kalenders erschienen. Unter mehr als 300 Erzählungen wurde „Der Gamsjäger“ von Jena v. Troll-Borostjani als beste Volkserzählung mit tausend Mark preisgekrönt. Näheres über die Preis-erzählung mit ihren unübertrefflich schönen Naturbildern und ihrem echt volkstümlichen Inhalt mitzuteilen, wollen wir an dieser Stelle unterlassen; man lese und urteile selbst. Der Kalender enthält auch einmal wieder eine seiner so sehr beliebten populär-wissenschaftlichen Standarden und zwar diesmal „über die Nährstoffe“. Der weitere Inhalt setzt sich zusammen aus gediegenen Erzählungen, worunter eine treffliche kurze Schwarzwalde Geschichte von Hermine Bilsinger: „Ein Freudenfeuer“, sowie dem mit bekannter volkstümlicher Schlagkraft geschriebenen Kapitel „Weltbegebenheiten“. Die erweiterte Ausgabe, sowie der Große Volkskalender, der vornehmeren literarischen Ansprüche genügt, bringen eine ganze Anzahl besserer ernst- und humoristischer Erzählungen. Wir zweifeln nicht, daß alte und neue Leser des Hinkenden auch an dem vorliegenden Jahrgang ihre Freude haben werden.

Technikum Mittweida
— Sachsen —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.



Geld-Lotterie



des Württembergischen Renn-Vereins
zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter
Pferdemarktes.

Ziehung am 30. September.

Gewinne à 15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—,
10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Garantirt ächten selbstgebrannten alten

Seidelbeergeist

sowie Fruchtbranntwein, zum Anfehen geeignet, empfiehlt

Witth. Wildbrett, Küfer.

Zum Clavierstimmen

und Saitenaufziehen empfiehlt sich

Hofmusikus C. Anton,
Mitglied der Kur-Kapelle.
Wirtschaft Hempel.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 10. d. M.
nachmittags 2 Uhr

kommen in der Bärenklänge (Hochwiesenweg) 14 Stück circa 1 bis 3 Meter lange forchene Trümmer an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Stadtpflege.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Bewerber um die Stelle eines

Obsthüters

wollen sich längstens bis

Montag den 10. d. M.,
Abends 6 Uhr

melden.

Den 6. August 1896.

Stadtpflege.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. August,
Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im „Waldborn“ in Enzklösterle:

Scheidholz aus Wanne, Hirschkopf, Süßkopf und Langehardt; Km. 6 buch. Schtr., 10 Nadelholz-Schtr., 344 Buchen- und 1795 Nadelholz-Anbruch.

Lohnende Existenz.

An zahlungsfähige Leute wird der
Alleinverkauf aller Sorten

Stoff-Reste

übergeben. Offerten sub. A. B.
100 a. d. Exped.

Das Modewaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confectionsgeschäft

gegründet
1836

gegründet
1836

145 Kaiserstr. **S. MODEL** Karlsruhe

Grosse Sortimente

Neuheiten für die Sommer-Saison

in farbigen Kleiderstoffen, Crepons, Mohairs, Waschstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Foulards u. Ponges, Reise- und Staubmäntel, Jacken, Capes, schwarzen und farbigen Kragen, Sammet-Kragen, Spitzen-Umhängen und Spitzen-Kragen, Loden-, Reise- und Promenade - Costümes, Wasch - Costümes, Morgenkleidern, Blousen aus wollenen, seidenen und Waschstoffen, Unterröcken, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knabenanzügen u. s. w.

Anfertigung nach Maas von Promenade- und Gesellschafts-Costümes in eigenen Ateliers

Roben knappen Maases u. Reste

von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Buxkin**
u. s. w. sind jeweils **Freitags** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf
aufgelegt.

Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

Bohmer Lebensversicherungs Bank.
Berliner Versicherungsbank am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Stückende im Jahre 1896: 29 $\frac{1}{2}$ bis 114 $\frac{1}{2}$ der Jahres-Mor-
talitätsrate — je nach Art und Alter der Versicherung.
Berliner in Wildbad: Carl Bätznner.

Résinoline

ist das **einzig**e, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mark 1.25 pr. Liter, **Résinoline** eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau: Verkaufslotale, Restaurants, Turnhallen u.; ebenso für Linoleum-Teppeiche und Mosaikböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich **Résinoline!** Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: **Koch & Schenk, Ludwigsburg.** Niederlage in **Wildbad** bei **Fr. Treiber.**

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Patente im In- und Aus-land.

Rolläden
Zugjalousien
Rolljalousien

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister, Schrein ermeister in Wildbad.**

Dalma
tötet in drei Minuten alle **Fliegen,** Schnaken und Flöhe im Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie** Nicht giftig!
Dalma giebt es nur in mit versieg. Flaschen zu 30 und 50 Pfg. Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15. Pfg. Zu haben in der Apotheke.

Apotheker **E. LAHR** Würzburg

Schwarzwald.
EYACH-SPRUDEL das beste Tafelwasser.
Überall zu haben.

Sie glauben nicht welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: **Bergmann's Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Metzger und Emil Kutz.

Trotz Aufschlag offerire ich:

I^a. grosse blaue Trauben M. 14.
I^a 1894 Corinthen „ 15.—
I^a 1895 „ „ 16.—
Extra Qualität do. „ 18.—
Eleme Rosinen „ 18.—
Extra Eleme „ 20.—
Holländ. Weinzucker „ 30.—
Weinstein säure, präp. Weinstein,
Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle
Zubehör billigst gegen Nachnahme.

Quirin Miller,
Bühl i. B.

1/4 Million Mark W.
Ziehg. best. 12. bis 15. August
der Berliner Lotterie.
11,482 Gew. m. Mt 250,000.
Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000.
Loose à 1 Mt.; Porto u. Liste 30 S bei
J. Schweidert, Stuttgart,
In Wildbad bei **C. W. Bott.**

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!
MAGGI'S Suppenwürze
bei **Carl Aberle**
Die Original-Fläschchen à 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Schöne
Citronen und Orangen
sowie
I^a Land-Honig
empfiehlt

G. Lindenberger,
Conditior.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Dttenhausen.

Hotelbesitzern, Pensionaten u. Privaten empfehle



Schleuderhonig

aus eigener Bienenzucht. Bestellungen nimmt entgegen Lehrer Lächle Wildbad.

M. Bürkle,
Schullehrer.

Zum Einmachen von Früchten und Ansetzen von Liqueuren empfiehlt billigst

Zucker am Hut
dfo. raudis, gelb u. Schwarz
Arac, Rum, Cognac,
Fruchtbrennwein, Weingeist
Weinessig l^a u.
sämtliche Gewürze.

G. Lindenberger,
Conditior.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 6% Rab. — Nichtgefallendes bereito. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**

Samstag den 8. August 1896.

Das zweite Gesicht.

Lustspiel in 4 Aufzügen von D. Blumenthal.

Sonntag den 9. August 1896.

Keine Vorstellung.

Zur gefl. Beachtung! Sollte aber wegen ungünstiger Witterung die angekündigte Beleuchtung der Enzpromende nicht stattfinden können, dann **Abends 7 1/2**

Zwei Wappen

Schwank in 4 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Montag den 10. August 1896.

Auf vielseitigen Wunsch Comtesse Guderl

Lustspiel in 2 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld.

Mit einer Beilage des **Badhotels** in Teinach, die wir der Beachtung der geehrten Leser angelegentlichst empfehlen.

